

# UNSER DORF heute

47

Zeitschrift für Weßling  
Oberpaffenhofen  
Hochstadt  
Weichselbaum  
Juli 2007





Liebe Leser

Die Themen Flughafen und Umgehungsstraße bzw. Verkehr werden uns auf Dauer beschäftigen. Sie sind zu gravierend, als dass man sie in den nächsten Jahren abschließen könnte. Und sie sind einer dynamischen Weiterentwicklung unterworfen. Genau das ist der Punkt, weshalb es so wichtig ist, heute die richtigen Weichen zu stellen und dafür zu sorgen, dass sich diese Dynamik langfristig nicht in eine für uns alle sehr nachteilige Richtung bewegt!

So bringt z.B. eine Umgehungsstraße zumindest den ganzen Tag über Entlastung, auch wenn der morgentliche Stau-Wahnsinn auf der Autobahn derzeit nicht in Griff zu bekommen ist - und deshalb die Umgehung in Frage gestellt wird. Wichtig ist angesichts der Verkehrs-Dynamik die Frage: was bringt eine Umgehung langfristig?!

Manche, die sich beim Flughafen frühzeitig gewehrt haben, wurden als ewige Pessimisten und notorische Neinsager abgestempelt. Heute kann man der Presse entnehmen, dass sich zunehmend Zweifel darüber breit machen, was die Betreiber und die Staatsregierung wirklich im Sinn haben. Und es mehren sich die Stimmen parteiübergreifend, die langfristig eine negative Dynamik befürchten (z.B. dass schrittweise der gesamte Geschäftsflugverkehr von Erding nach Oberpfaffenhofen verlegt werden könnte). Die Entwicklung wird plötzlich viel wachsamer und kritischer verfolgt, neue Aktivitäten entstehen. Die Frage ist auch hier: wie sollten wir uns langfristig verhalten?!

Man kann sich heute guten Gewissens nicht mehr ganz aus solchen heiklen Themen heraushalten. Bilden Sie sich Ihre Meinung, z.B. auch anhand der regelmäßigen Informationen in dieser Zeitschrift, und beteiligen Sie sich an der Zukunft Weßlings. Selbst wenig ist mehr als nichts!

Ansonsten finden Sie wieder eine ganze Menge Positives in dieser Ausgabe. Es ist einfach schön, in Weßling wohnen und leben zu können. Sorgen wir dafür, dass es so bleibt und auch unsere Kinder und Enkel das Gleiche über Weßling sagen können.

Ihr Dietmar Kuß

## Leitbildbilanz als Impulsgeber für weitere 2 Jahre

**Die Maßnahmen für das Leitbild haben aus Sicht der mitwirkenden Bürgerinnen und Bürger in den ersten 2 Jahren summa summarum deutlich mehr Licht als Schatten gebracht. Das liegt in erster Linie an vielen kleinen Maßnahmen, die mit viel ehrenamtlichem Engagement und auch mit Unterstützung der Gemeinde verwirklicht werden konnten. Die in den Augen der Konferenz-Teilnehmer 10 wichtigsten Aufgaben für die nächsten 2 Jahre sind von größerem Kaliber.**

Knapp 50 Konferenzteilnehmer waren dem Ruf der Bürgermeisterin in das Freizeithaus Hochstadt gefolgt, die Bilanz nach 2 Jahren zu bewerten. Die Regie führte Herr Eichmann vom begleitenden Büro „Identität & Image“. Vor zwei Jahren hatten 120 Mitbürgerinnen und Mitbürger in mehreren Sitzungen zu 8 verschiedenen Themen 36 Entwicklungsleitlinien erarbeitet. Daraus entstanden 158 strategische Ziele und 216 Maßnahmen, von denen ca. 35 in einem Aktionsplan landeten.

Die Nähe zu München und zum Autobahnnetz macht es Weßling schwer, seine Identität zu behalten. Um von den Bürgern nicht gewollte Entwicklungen zu vermeiden, hat die Gemeinde ein Leitbild entwickeln lassen, um zielloses Reagieren auf äußere Ansprüche zu verhindern. Es ist ein Leitfaden durch die sich wandelnde Gegenwart, um die Zukunft zu gestalten. Den Weg bestimmen die strategischen Ziele, die wieder durch konkrete Maßnahmen und Projekte verwirklicht werden (angelehnt an Zitat aus dem Folder der Gemeinde.) Das Leitbild ist also eine Vereinbarung zwischen der Kommunalpolitik und der Gesellschaft. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich an dem Leitbild zu orientieren.

### Schuss vor den Bug: Landesentwicklungsplan (LEP)

Der Sprecher des Agenda-Tisches 2 „Gemeinde/Umland/Region“ konnte deshalb nur auf die dramatische Situation hinweisen, die durch den LEP in Bezug auf das Thema Flughafen trotz aller Einwände von Gemeinde und Bürgern jetzt möglich ist. Da stehen Gerichtsbeschlüsse, Anhörungen und Sze-

narien aus – wir selbst können nur wach bleiben als „Bollwerk gegen regionalen Verdichtungsdruck“. Auch das geplante Gegengewicht, der Naturpark Fünfseenland“ (jetzt schwerpunktmäßig in Gruppe 4 „Umwelt“) ist vorangetrieben und stockt bei Politik und Verbänden.

### Und so bilanzierten grob die anderen Gruppen

Thema 1 „**Kommunales Management**“ berichtete über eine ganze Reihe positiver Aspekte, was insbesondere das gegenseitige Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern und Verwaltung betrifft als auch die Arbeit der Agenda 21.

Thema 3 „**Soziale Gemeinde**“ konnte punkten mit dem Geleisteten bei Zielen wie „Die Senioren als Aktivposten“ (altengerechte Wohnanlage im Bau), „...für junge Familien attraktiv“ (Differenzierte Kinderbetreuung, Krippe in Hochstadt, Nachmittagbetreuung). Die Schulhausfrage kocht noch, da wüsste man gerne mehr, wie es weiter geht. Die Vorlage für die Gemeinde jedenfalls war hervorragend.

Beim Thema 4 „**Umwelt**“ wurde der Weßlinger See als Herzstück zufrieden stellend beurteilt. Die Gruppe betreut die Maßnahme „Naturpark“ und sucht Mittel und Wege, sie weiter zu treiben. Es scheint, als wenn auch hier eine politische Blockade zu brodeln beginnt. Sehr positiv war der Umwelttag und die Umwelterziehung mit Herrn Follner.

Im Themenbereich 5 „**Freizeit**“ konnte über viel Positives berichtet werden, von den Aktivitäten der Vereine im Gemeindeleben und über neue Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Gemeinsame Feste, Sport, Kunst und Kultur blühen dank vielseitiger Initiativen.

Nicht ganz zufrieden war man beim Thema 6 „**Verkehr**“ mit den Ergebnissen. Dass das Bahnhofsareal jetzt besser geplant werden kann, ist erfreulich. Auch der Bürgerbus zum Argelsrieder Feld und dem DLR sowie der geplante Radweg am Ortseingang ist positiv. Aber an vielen Zielen gibt es noch zu wenig Erfolg. Vieles hängt auch von der Umgehungsstraße ab (Anhörungsverfahren/Erörterungstermin 25. – 27. Juli 2007).

Thema 7 „Ortsgestaltung“ Die Darstellung eines Konzeptes für die Gestaltung des Bahnhof-Areals, die beginnende Einbindung des Ortsbildbeirates, Anstöße zur Diskussion über das Ortsbild und zu Anschlagtafeln sind die wertvollsten Aktivposten. Negativ wird das Procedere zum geplanten Feuerwehrhaus bewertet. Viele weitere Maßnahmen sind z.Zt. nicht so griffig, wie sie sein sollten. Die Ortsgestaltung, ein Herd für Emotionen, muss transparenter werden.

Thema 8 „Gewerbestandort“ Mit Ausnahme des Zieles „Der Flughafen



bleibt in seiner jetzigen Funktion als Sonderflughafen erhalten“, über das an anderer Stelle geschrieben ist, hat sich bei Einzelhandel, Handwerk und Gewerbe vieles im Sinne des Leitbildes entwickelt.

Ein sehr positives Ergebnis.

### **Die 10 wichtigsten Themen für die Zukunft**

Geht es nach den Teilnehmern und den gegebenen Vorgaben, haben folgende Themen für die Zukunft die höchste Priorität (beliebige Reihenfolge):

Umgehungsstraße, nicht motorisierter Verkehr, Naturpark Fünfseenland, Badestrand, Unterstützung von Vereinen bei Veranstaltungen, Einbindung von Ortsbildbeirat, zentrale Einkaufsmöglichkeit am Bhf. und Markt, Ortsbild verbessern, Flughafenpolitik offensiv beeinflussen, Schulhaus.

Nach Redaktionsschluss, am 16. Juli 2007, trifft man sich noch ein Mal, um die Perspektiven für die 2 kommenden Jahre festzulegen. Wir berichten darüber im nächsten Heft.

Dieter Oberg

## ***Bis hierher und nicht weiter!***

### **Das Thema Flughafen**

– und hier besonders die Themen

- 1) Mitspracherecht der Gemeinde Weßling bei der Entwicklung eines überdimensionalen Gewerbegebietes
- 2) Nichtzulassung eines sog. „qualifizierten Geschäftsreise-Flugverkehrs“

rem Antrag spricht von „unverzichtbar“. Die Ruag hat sich bereits angesiedelt, als die bisherigen Flugzeiten ihre Gültigkeit hatten. Wenn denn Geschäftsflieger meinen, auch an Wochenenden und Feiertagen zu ihren Terminen (welche das auch immer sein mögen) fliegen zu müssen, ist ihnen mit Sicherheit auch ein Linienflug zum nur 30 Autominuten entfernten FJS-Flughafen zuzumuten. Und die Wartung von Maschinen gehört in die bestehenden Betriebszeiten, genau wie bei anderen Verkehrsmitteln. Bis hierher haben wir akzeptiert, aber ein weiter darf es nicht geben.

Wir in den Weßlinger Ortsteilen haben in unzähligen Versammlungen, Workshops und im Leitbildprozess eines immer wieder gepredigt: Niemand ist gegen eine expandierende DLR, Ruag oder maßvoll zusätzliches Gewerbe. Aber manchmal darf man als Bürger gar nicht laut weiterdenken, wenn man an leider mögliche Szenarien denkt und einige Politiker wollen uns weis machen, das Thema sei zu emotionalisiert?

Das Thema beschäftigt viele von uns bereits sehr lange. Da taucht auch schon mal eine Müdigkeit und Passivität auf, ungeachtet derjenigen, die - aus welchen Gründen auch immer - die Entwicklung am Flughafen als Balsam für die Seele empfinden. Was aber nicht in unsere Gemeinde passt, ist die „ich-höre-nichts“-Einstellung, also Passivität, weil man nicht hautnah dran wohnt. Das Thema sollte schon alle Bewohner unseres Ortes einbinden, nicht aus blinder Opposition, nicht um eines kleinen geldwerten Vorteils, sondern aus Solidarität für unsere Gemeinde mit ihren vielen Werten, für die bereits Generationen Zeichen gesetzt haben, und für die es sich lohnt, sich einzusetzen. Auf zwei Informationsveranstaltungen im Mai in Geisenbrunn und Hechendorf gab es viel Solidarität. Wir vom Verein UNSER DORF wollen uns dafür einsetzen, eine breite, weit über Weßling hinaus reichende faire Solidarität zu entwickeln. Da möchten wir auch auf Sie zählen können.

Dieter Oberg

\* „CO“ steht für Bayerische Staatsregierung, verantwortlich für den mit 2/3 Mehrheit durchgewinkten LEP (Landesentwicklungsplan - gegen die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung.

(Antrag EDMO & CO) \*

3) Verhinderung der „Ausweitung der Flugzeiten sowohl zeitlich als auch auf Samstag/Sonntag und Feiertage“ (Antrag EDMO & CO) beschäftigen viele Bewohner und natürlich politische Kräfte in Regierung und Landkreis. Wenn man letzte Veröffentlichungen seitens einiger Politiker liest, dann muss man das Gefühl bekommen, die Bürger der an den Flughafen angrenzenden Ortschaften im Landkreis (bis hin nach Herrsching sowie bis Germering) sind einer Diskussion um Pro und Contra von Argumenten nicht würdig, weil das Thema in der Bevölkerung „emotional zu aufgeladen“ ist.

Aber warum kocht die Seele? Wer schürt das Feuer? Wer hat die Situation in Scheiben bis zum heutigen Stand getrieben? Ende Juli steht ein Entscheid vom Luftamt Südbayern an.

### ***Bis hierher und nicht weiter!***

Die Verhinderung der Ausweitung der Flugzeiten ist ein dramatisches Kapitel, das keinen unter uns ruhen lassen sollte. Die Begründung der EDMO & CO in ih-

# Kultur im Pfarrstadel

## Auguste Renoir in Weßling am See 28. April

Bisher war über den Aufenthalt des berühmten französischen Impressionisten-Malers Auguste Renoir im August 1910 in Weßling wenig Detailliertes bekannt. Der Bayerische Rundfunk BR2-Radio nahm sich durch Initiative der Leiterin der Monacensia, Dr. Elisabeth Tworek, und der leitenden Redakteurin Gabriele Förg der Thematik an und der Pfarrstadel erlebte am 28. April die Vorab-Präsentation der gleichnamigen Radiosendung am darauffolgenden Tag. Dabei konnten der Pianist und Akkordeon-Spieler Norbert Groh, der die Musik zu der Sendung komponiert hatte, und die Geigerin Esther Schöpf zur Life-Präsentation ihrer Musik gewonnen werden. Fundierte Informationen, die auch für die Sendung verwendet wurden, steuerte Erich Rüba bei, der für diesen Abend eine Ausstellung mit Abbildungen der beiden in Weßling entstandenen Bilder Renoirs, nämlich seiner Gastgeberin in Weßling, Frau Thurneyssen mit Töch-Dirigenten Mühlfeld sowie Auszügen aus Jean Renoirs Buch über seinen Vater te. Eine Würdigung fand dabei auch der Oberpfaffenhofener Maler Heinrich Atelier dem damals schon ziemlich gichtkranken Renoir zur Verfügung stand. Renoir auch als Ausgangspunkt für Besuche in die Münchener Museen und einzige Ort, in dem er sich länger in Deutschland aufhielt. „Unsere Zeit in Bay-schrieb später Jean Renoir.



terchen und des zusammenstell-Brüne, dessen Weßling diente war wohl der ern war herrlich“

G. und Th. Herbst

## Mit Ohren die Augen öffnen

Claus Angerbauer feierte am 21. April mit seinem Programm „Mit den Ohren die Augen öffnen“ sein 35-jähriges Bühnenjubiläum im Pfarrstadel. Seine kratzig-körnige Stimme erinnert ein wenig an Tom Waits, der Gitarre aber entlockt er weiche Blues und Countryharmonien. So mögen es seine Fans. Als Gäste hatte er die jungen Talente Martina Pollinger und Manuel Friedl mit auf die Bühne gebracht.

## Wolf Euba - Simplicissimus



Der „Simplicissimus“, hatte seine Glanzzeit in den 15 Jahren vor dem Ersten Weltkrieg. Wolf Euba präsentierte am 6. Mai eine Auswahl der vergnüglichsten Texte von Herrmann Hesse, Wilhelm Busch, Ludwig Thoma bis zu Gustav Meyrink, Alfred Polgar und Georg Queri. Frank Wedekinds Lieder allerdings machen sich gesungen viel besser als rezitiert – also wurden sie gesungen. Wolf Euba & Maria Reiter sind die ideale Besetzung für einen aufsässigen und amüsanten Abend.



## Beethovens kleine Patzer 16. Juni

Vom ersten Moment seines Bühnenauftritts fesselte der Musikkomödiant Jörg Maurer das Publikum mit konzentrierter Präsenz – am Klavier, durch seine Spracheinfälle und Geschichtsinterpretationen, sein humorvolles Eingehen auf das Publikum. Überaus sicher, immer überraschend, parodistisch präsentierte Jörg Maurer Beethoven. Er zeigte aber auch Bach, Mozart, Satie, Johann Strauss, den Blues in neuen unkompliziert-witzigen Variationen, brachte alles miteinander in Verbindung und dazu noch Shakespeare, Grass, Jandl, Jelinek und Valentin in spannend erzählten Grotesk-Geschichten – Musik und Literatur in genial aberwitzig-feinsinniger Kultur. Das Publikum war begeistert.

Ingeborg Blüml

## Barockes in Grünsink 1. Juli

Es kommt selten vor, dass zwei Kunstwerke des Spätbarocks derart vollendet aufeinander treffen und sich zu einem neuen Kunstgenuss vereinen. Die kleine Orgel der Grünsinker Wallfahrtskirche wurde 1780 in der Kapelle aufgestellt. Ein Jahr später komponiert Wolfgang Amadeus Mozart seine F-Dur Sonate für Violine und Klavier. Mozarts Werk war auch für die Orgel geschaffen, und so ist es wahrscheinlich, dass die Sonate schon vor 270 Jahren das gleiche Klangerlebnis bescherte, wie es den gut 100 Zuhörern am 1. Juli in Grünsink zuteil wurde. Nicole Hartsieker (Orgel und Cembalo) und Gertrud Schilde (Violine) begeisterten jedenfalls die Besucher - aber nicht nur mit der Mozart-Sonate. Die Münchner Kantorin und Kammermusikerin Hartsieker und die Weßlinger Geigen-Virtuosin Schilde boten einen Abend lang vollendete Kammermusik aus dem 17. und 18. Jahrhundert mit Werken unter anderem von Vater und Sohn Bach (Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel), von Corelli, Zipoli, Vivaldi und Ysaye. Die Künstlerinnen brillierten in ihrem feinfühligem Zusammenspiel, aber auch in Solo-Partien. Gleichwohl von unterschiedlichen Epochen geprägt, war die Musik im Grünsinker Kirchenraum von zeitloser Schönheit.



Astrid Köhler

## 30 Jahre Galerie Ildikó Risse Skulpturen am See

Zum Entzücken vieler Weßlinger und Seebesucher aus dem weiten Umland gibt es in diesem Jahr um den halben Weßlinger See wieder einen qualitativollen Skulpturenpark, diesmal mit mehr als 25 Bildhauern aus ganz Bayern, der mit tatkräftiger Hilfe einiger Weßlinger Bürger und Firmen in Szene gesetzt werden konnte.

Initiatorin und Organisatorin dieser großen Ausstellung ist Ildikó Risse, die seit 30 Jahren in Hochstadt/Weßling lebt und die Galerie im Alten Rathaus führt. Erneut gibt sie Künstlern hier einen öffentlichen Raum.

von Textilchemie und Sprachstudium zum Kunst-Engagement. Im vorherigen Wohnort Gauting lernte sie zahlreiche Künstler wertschätzen. Zehn Ausstellungen im Jahr bewältigt sie inzwi-

vielen Besuchern bei klarsichtig-himmellichem Sonnenwetter ein hinreißendes Szenarium. Bürgermeisterin Monika Meyer-Brühl und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger MdB/FDP entboten der Jubilarin ihre Anerkennung und Wertschätzung der von ihr geförderten Kultur in unserer Weßlinger und bayerischen Gesellschaft.



schen in ihrer Galerie, abgesehen von eigenen Erkundungen in der Malerei.

Bis Ende Oktober sind Skulpturen mit unterschiedlichen Materialien aus Beton, Erde und Moos, Zweige, Granit, Holz, Metall, Serpentin auf Bronze, Kunststoff, Eisen, Stahl, Glas, Terrakotta, Heuballen mit Kunststoff umhüllt, zu sehen.

Ihr liegt die darstellende Kunst am Herzen, sie ist eine leidenschaftliche Verfechterin kraftvoller Veränderungen des Lebens, und auch mit ihren schön gestalteten Ketten - immer in ihrer Galerie präsent - eine nicht zu unterschätzende Seite ihres Wesens, im Leben zu nehmen und zu geben.

Die Ausstellungseröffnung am 10. Juni bot den



Die Ungarin, geb. von Martónffy, 1956 über Österreich nach England geflohen, lernte in Deutschland über ihren (späteren) Mann und seine Familie die Kunst kennen. Dies brachte sie



Humorvoll auf Weßling Bezogenes inclusive.

Daneben waren in der Galerie Risse (bis 8. Juli) Lithographien, Gemälde und Klein-Skulpturen von mehr als 25 Künstlern (auch international) zu entdecken, die intensives Auseinandersetzen mit vielen verschiedenen Leben dokumentieren.

Ingeborg Blüml

# Amerikaner in Weßling

Zu den zahlreichen Häusern, die nach dem Krieg in Weßling und Oberpfaffenhofen von den Amerikanern beschlagnahmt wurden, gehörte auch das Haus Nr. 3 am Mischenrieder Weg. Der Bericht darüber schildert weniger die typische Situation der damaligen Zustände, sondern kann eher als Ausnahmefall betrachtet werden. Anlass zu diesem Rückblick ist der Besuch von Constant Guido (genannt Connie) Anfang Mai bei Familie Endhart in Weßling. Auch anderswo gab es Kontakte zu den amerikanischen Familien aus der Besatzungszeit, Connie aber kommt, begleitet von seiner Tochter Carmi, bereits zum vierten Mal aus Kalifornien nach Weßling, um alte Freundschaften zu pflegen.

Die amerikanischen Soldaten, die Familie besaßen, konnten sich aus den dafür vorgesehenen Häusern das ihnen passend erscheinende Objekt zur Wohnung aussuchen.

Connie entschied sich im August 1946 für das Haus am Mischenrieder Weg. Zwei Monate später kam seine Frau Margaret mit Tochter Carmi nachgezogen.



Das Haus nach dem Krieg noch ohne Erweiterung

Zwei Jahre später kam im Schwabinger Krankenhaus noch Bruder Mike dazu.

Familie Endhart, die Eigentümer von Mischenrieder Weg 3, erhielt die Erlaubnis, in dem beim Haus befindlichen Gartenhäuschen zu wohnen. Das 1939 gebaute Haus wurde damals bewohnt von Vater Hans Endhart (geb. 1904) mit seiner Frau Dora und den beiden Söhnen Anton Sedlmeir und Hans junior (geb. 1937). Es war keineswegs selbstver-

ständig, den deutschen Besitzern so etwas zu erlauben. Anderswo war den eigentlichen Besitzern verboten, das Grundstück zu betreten; oder ein amerikanischer Nachbar lehnte die Bitte der Deutschen ab, die heruntergefallenen Äpfel auflesen zu dürfen, auch wenn er sie selbst liegen ließ. Connie handelte dagegen nach dem Motto „Der Krieg ist vorbei“ und hielt nichts von solcher



Der letzte Besuch im Mai 2007: Hans Endhart, Connie und Tochter Carmi

Distanzierung. Das Kommunikationsbedürfnis seiner Frau unterstützte diese Einstellung. Sie lernte bald deutsch und übernahm praktisch die Rolle einer Dolmetscherin zwischen Deutschen und Amerikanern. Bei der Vermittlung von amerikanischer Medizin war das beispielsweise äußerst hilfreich.

Aus dem Zusammenleben entwickelte sich im Lauf der Zeit so etwas wie eine



Das ehemalige Gartenhäuschen

deutsch-amerikanische Großfamilie. Dora Endhart war als Hausgehilfin tätig, der ältere Bruder Anton brauchte nicht mehr zum Übernachten nach Oberpfaffenhofen zu gehen, sondern durfte im Haus schlafen, Hans bekam nach der Schule von Margaret sein Essen bereitgestellt und Tante Marie kam einmal pro Woche aus München, um den von Amerikanern geschätzten deutschen Kuchen zu backen. Für die Kinder der

Umgebung war Haus und Garten der Ort, um Kindergeburtstage zu feiern. Die freundliche Verbundenheit zeigte sich besonders deutlich darin, dass Connie 1947 für Hans den Firmpaten machte.

Connie Guido, der heute auf eine Familie von 5 Kindern und 20 Enkelkindern schauen kann, wurde 1949 zu einem anderen Militäreinsatz versetzt. Bis zur Rückgabe des Hauses 1950 lebten kurzfristig noch drei andere Familien im Haus, aber ohne dass sich solch dauerhafte Freundschaften entwickelten.

Das Haus der Familie Endhart hätte eigentlich gar nicht beschlagnahmt werden dürfen, weil bombengeschädigte Häuser davon ausgenommen waren. Und dieses Haus war, trotz des nahen Flugplatzes, das einzige in Weßling, das von einer Bombe getroffen wurde. Beim Rückflug vom letzten Bombenangriff auf

München warfen die Flieger, wie üblich, noch an Bord befindliche Munition ab, und eine Bombe traf dieses Haus. Bei allem Unglück handelte es sich dabei aber nicht um eine Brand- sondern um eine Sprengbombe, so dass sich der Schaden in Grenzen hielt. Es wurde die Südwestecke des Hauses getroffen und weggerissen. Die Möbel aus dem beschädigten Haus wurden in einen Stadel nach Oberpfaffenhofen ausgelagert, der kurz darauf wegen eines Kurzschlusses abbrannte. Die ehemalige Südwestecke des Hauses mit ihrer einmaligen traurigen Besonderheit in Weßling ist heute nicht mehr als Hausecke zu sehen. In den fünfziger Jahren wurde das Haus um vier Meter nach Westen erweitert.

Augustin R. Müller

**Wir machen  
uns das Leben schwer,  
wenn wir denken,  
alles  
allein schaffen zu müssen**

## Veranstaltungshinweise

Ende Juli bis Ende November 2007

29.7., So, **1. Grünsinker Fest**  
9.30 Uhr Gottesdienst

10.8., Fr, **Live im Acoustic Corner**  
Blues, Swing, Hawaiian in Ohf

Bis 11.8., Do-So 15-18 Uhr  
**Malerei/Skulpturen von Rita Kappl**  
**Malerei von Brigitte Hintze**  
Galerie Ildikó Risse

12.8., So, 13 Uhr S-Bahnhof  
**Naturkundliche Wanderung auf den Weßlinger Höhenberg** mit Rudolf Burger; Bund Naturschutz

11.-26.8., Mo-Fr 14-18 Uhr, 15.8. + Sa/So 10 bis 18 Uhr, **Photographien von Will McBride**  
UNSER DORF im Pfarrstadel  
Eintritt frei

16.8.-9.9., Do-So 15-18 Uhr  
**„Shadow Catching“-Photographien von George E. Todd**

Galerie Ildikó Risse  
19.8., So, **2. Grünsinker Fest**  
9.30 Uhr Gottesdienst

25.8., Sa, 20 Uhr, **„Brandherd“**  
FFW Weßling in Grünsink

8.9., Sa, 19 Uhr, **Weinfest** hinter dem Gmoahof O'pf.; Landjugend

14.9., Fr, **Live im Acoustic Corner**  
Jazz, Chanson, Berliner Lieder in Ohf

15.9., Sa, 15 Uhr, Pfarrstadel  
**„Familie Smolka in Weßling“**  
**Gerd Holzheimer erzählt**  
Literarischer Herbst, UNSER DORF

16.9., So, **Pfarrfest Heilig Kreuz-Kirche** nach dem Gottesdienst

17.9., Mo, 20.15 Uhr, Seehäusl  
**Diskussions- u. Info-Abend**  
Bund Naturschutz

20.-30.9., Mo-Fr 14-18, Sa/So 10-18 Uhr, Pfarrstadel  
**Aquarelle von Gottfried Weber**  
UNSER DORF, Eintritt frei

21.9., Fr, 14 Uhr, **Fam. Grenzbach**  
**Erkundung eines Biobauernhofs**  
Anmeldung für Kinder T. 1491

22.9., Sa, 19 Uhr, **Hör-Mahl** im Gasthof Schuster in Hochstadt

3.10., Mi, 13 Uhr, S-Bahnhof  
**Führung Paterzeller Eibenwald** mit Walter Follner, T. 1423

17.10., Mi, 20 Uhr, Frauengruppe im M.-Magdalena-Hs.  
**Gentechnik in Lebensmitteln?**  
Film/Disk. m. Christiane Lüst, Gauting

19./20.10. + 26./27.10. + 2./3.11.  
19.30 Uhr; 21. + 28.10. + 4.11. 18.30 Uhr, „d'Kreuzbichler“ spielen **Theater** im FZH Hochstadt

27.10., Sa, 19.30 Uhr, **Chansons, Kabarett + Improvisation** m. Rahel Comtesse, Peter Krempelsetzer, Steffen Zander, UNSER DORF im Pfarrstadel  
Vorverkauf ab 4. 10.

2.11., Fr, **Live im Acoustic Corner**  
Keltische und Australische Folkmusik, Jazz und Blues in Ohf

10.11., Sa, 19.30 Uhr  
**Konzert der Seenmusik**  
UNSER DORF im Pfarrstadel

14.11., Mi, 20 Uhr, Frauengruppe im M.-Magdalena-Hs.  
**Montessori gestern u.heute**, mit Dorothee Vogel, Montes.-Schule Inning

17.11., Sa, 19 Uhr, **Heymann-Quartett** im Maria-Magdalena-Haus

17.11. Sa, 19 Uhr, **Hör-Mahl** im Gasthof Schuster, Hochstadt mit dem **Vokalensemble CANTABENE**

23.11., Fr, 19.30 Uhr, Vortrag  
**„Archäologische Denkmäler im LK Starnberg“** von Dr. Walter Irlinger  
UNSER DORF im Pfarrstadel

## 70 Jahre Forschung in Oberpfaffenhofen

Als Privatdozent der TU-München gründete 1908 Prof. Dr. Max Dieckmann (1882 - 1960) in einer bescheidenen Holzhütte in Gräfelfing die „Drahtlostelegraphische und lufttechnische Versuchsstation Gräfelfing (DVG)“ [siehe auch UNSER DORF Nr.33/2002]. Nach mehreren Erweiterungen und weiter steigendem Platzbedarf verlegt Dieckmann seinen Standort nach Oberpfaffenhofen. Dort hatte 1936 ein guter Bekannter aus der Zeit seiner Forschungsarbeiten am Bodensee, Dr. Claudius Dornier (1884 - 1969), den neuen Werksflughafen der Dornier-Werke in Betrieb genommen. Dieckmann gründete am nord-westlichen Rand des Flugplatzes das „Flugfunk-Forschungsinstitut Oberpfaffenhofen (FFO)“. Nach einjähriger Bauzeit waren die Baulichkeiten im Frühjahr 1937 fertig gestellt und der Forschungsbetrieb kam Anfang Oktober 1937 in Gang. Das FFO musste nach Kriegsende seine Arbeit einstellen. Es fiel am 8. Mai 1945



*Forschungsinstitut um ca. 1940*

unversehrt in amerikanische Hand. 1951 begann die Klärung des Rechtsstatus des FFO und am 28. Oktober 1955 erhielt es wieder die Schlüsselgewalt über das Forschungsgelände. Nach Übereinigungen und Zusammenlegungen wurde aus FFO die DVL, DFVLR und letztlich das heutige DLR, der seit 70 Jahren weltweit bekannte Forschungsstandort Oberpfaffenhofen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt.

*AK-Ortsgeschichte, Rudolf Schmid*

Weitere Veranstaltungshinweise:  
[www.gemeinde-wessling.de](http://www.gemeinde-wessling.de)

### Die nächsten Treffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:

26. September 20 Uhr  
28. November 20 Uhr

# Der Weßlinger Umwelttag

Es ist eine gute Sache, sich um den Schutz unserer Umwelt zu kümmern. Und es gibt ein gutes Gefühl, einen Lebensstil zu pflegen, der die natürlichen Lebensgrundlagen schont.

Entsprechend aufgeschlossen und freudig war die Stimmung der Gäste des Weßlinger Umwelttags am 12. Mai diesen Jahres im Pfarrstadel. Man spürte förmlich das Interesse und die Bereitschaft, sich mit den Problemen und Gefahren für die Umwelt und den angebotenen Lösungsansätzen auseinander zu setzen. Und dafür bot dieser Tag ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot.

Am Anfang stand der zentrale Vortrag des Tages über den Klimawandel. Referent war der Leiter des Instituts für Meteorologie und Klimaforschung des Forschungszentrums Karlsruhe, Prof. Dr. Wolfgang Seidel, einer der bekanntesten Experten dazu in Deutschland. Seine Ausführungen, gespickt mit naturwissenschaftlichen Daten und Prognosen, fesselten mehr als eine Stunde die Zuhörer im nahezu voll besetzten großen Saal der Pfarrstadels.

Sein Resümee über die Entwicklung zum heutigen Zeitpunkt: „Der Klimawandel kommt schneller und ist folgenreicher als ursprünglich angenommen. Seit Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts geht die Kurve der mittleren Welttemperatur steil nach oben. Der Anstieg bis zum Jahr 2000 betrug knapp 0,6°C. Bereits dieser – nur scheinbar geringe – Temperaturanstieg führte zu einer extremen Zunahme von Naturkatastrophen durch Stürme, Überschwemmungen und Dürren; die jährliche Schadenssumme stieg um über 2000% (!). Nach den Ergebnissen der jüngsten UNO-Klimakonferenz ist in diesem Jahrhundert mit einem weiteren Anstieg um 2,4° bis 6,4° C zu rechnen, abhängig vom Maß der weiteren Anreicherung der Atmosphäre mit Treibhausgasen, insb. Kohlendioxid. Zum Verständnis der Dimension dieser Veränderung: In den letzten drei Millionen Jahren der Erdgeschichte hat es in so kurzer Zeit eine solche Zunahme der mittleren Temperatur auf der Erde nicht gegeben; die mittlere

Temperatur während der verschiedenen Eiszeiten war nur um 4° C niedriger als die mittlere Temperatur in der Mitte des letzten Jahrhunderts.

Bei uns in Oberbayern wird der Temperaturanstieg überdurchschnittlich sein mit steigender Tendenz in Richtung Berge. Das wird im Fünfseenland einerseits zu attraktiven mediterranen Sommern führen, andererseits werden die Niederschläge, die sich stärker auf das Frühjahr konzentrieren, seltener, dafür aber um so heftiger ausfallen, so dass ein Teil davon von der Erde nicht aufgenommen werden kann, sondern abfließt; im Sommer werden



lange Trockenperioden herrschen und im Winter nur selten über längere Zeit eine geschlossene Schneedecke zu erwarten sein. Die Folge sind sinkende Wasserspiegel, austrocknende Moore, aber auch Überschwemmungen, sterbende Nadelwälder, Bodenerosion und die Ausbreitung von Infektionskrankheiten wie Enzephalitis, Malaria und Dengue-Fieber.

Der Temperaturanstieg in den nächsten 20 bis 30 Jahren wird nicht mehr zu bremsen sein. Nach Einschätzung von Prof. Seiler kann er in diesem Jahrhundert aber auf 3°C begrenzt werden. Das setzt allerdings entsprechend der Empfehlung des UNO-Klimaberichts voraus, dass der Anstieg des Ausstoßes von Treibhausgasen in den nächsten Jahren gestoppt und dann bis zum Jahre 2050 kontinuierlich auf die Hälfte des Niveaus von 1990 zurückgeführt wird. Die westlichen Industrienationen müssen dazu mit einer Reduktion des Ausstoßes um 80% ihres Niveaus von 1990 beitragen. Sollte das nicht gelingen, hätte das für die zweite Jahrhunderthälfte unabsehbare Folgen“.

## Hilfreiche Maßnahmen

Für die Reduktion gibt es keinen Königsweg. Sie ist nach den Worten von



Prof. Seiler machbar und kann durch ein großes Bündel von Maßnahmen erreicht werden.

Auch wir sind dabei angesprochen. Die privaten Haushalte tragen nämlich mit rund 30 % zum Treibhausgasausstoß bei, und das ganz überwiegend durch die Raumheizung. Hier liegt vor allem das Einsparpotenzial. Und die Einsparung macht sich auch bezahlt. Die Energiepreise werden sich nach Einschätzung von Prof. Seiler in den nächsten 10 Jahren mindestens verdoppeln.

Nach dem Vortrag erwartete die Zuhörer im Foyer des Pfarrstadels und auf seinem malerischen Vorplatz bei strahlender Sonne eine Vielzahl von Ausstellern und Info-Tischen zum Thema. Auch eine Reihe Weßlinger Betriebe, die Zimmerei Bernlochner, der Installationsbetrieb Hierholzer und Dorn, die Fa. Elektro Reik und der Kindergarten- und Schulcatering-Betrieb Il Cielo waren mit von der Partie.

Am Nachmittag ging es im ersten Stock des Pfarrstadels weiter mit Kurzvorträgen und einem nachdenklich stimmenden Film zur Gentechnik, während unten buntes Treiben herrschte. Im kleinen Saal im Parterre warteten die Kinder der Grundschule Weßling gespannt auf die Preisverleihung im Umwelt-Malwettbewerb durch Frau Bürgermeister; und bald darauf leuchtete der Bühnenaufbau des Puppentheaters in geheimnisvollem Dunkelrot.

Last but not least: Es gab ein vorzügliches Buffet des Wirts der Gaststätte am Sportplatz, ausschließlich hergestellt aus Produkten des regionalen und biologischen Anbaus sowie des fairen Handels. Das Buffet war auch ein gutes Beispiel für effektiven Klimaschutz: 20% der Treibhausgase sind nämlich auf die Herstellung und Vermarktung von Lebensmitteln zurückzuführen; bei einer Ernährung nach den Grundsätzen biologisch, regional und saisonal und einer maßvollen Einschränkung des Fleischkonsums wird dieser Anteil mehr als halbiert.

**Weitere Informationen zum Weßlinger Umwelttag sind auf der Homepage der Gemeinde unter [www.gemeinde-wessling.de](http://www.gemeinde-wessling.de) zu finden.**

Hansjörg Linder





## Zuwachs beim Maxi-Club

Zuwachs beim Maxi-Club: Die Kinder der beiden Vorkindergartengruppen der Nachbarschaftshilfe Weßling freuen sich über einen neuen Spielturn im Garten des Seehäusls. Finanziert wurde das neue Spielgerät mit einer 5.000-Euro-Spende vom Lions Club Starnberg. Die fünf Tonnen Sand dazu hat die Familie Grundler aus Steinebach gestiftet, deren Tochter Leoni auch Mitglied in der Zwergengruppe ist. In Gemeinschaftsarbeit schaufelten die Väter der Maxi-Club-Kinder den Sand unters Gerüst. Über den Neuzugang im Garten freut sich auch Maxi-Club-Leiterin Anke Harking. Sie wechselt im September an den Kindergarten in Hochstadt.

Anja Janotta

## Kleine Maler - große Bilder

Was verbinden Kinder mit ihrem Ort? Was macht für sie Heimat aus? Diesen Fragen spürten die Weßlinger Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Wochen nach. Bewaffnet mit Zeichenblock, Stiften und Farben zogen sie durch Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt. Seit Ende Juni sind die Kunstwerke in den Geschäften und im Rathaus ausgestellt. Die Idee zu dieser Aktion gab der Förderverein der Grundschule Weßling, der u.a. zum Ziel hat, die Schule als lebendigen Teil des Ortes zu verankern. „Und dieses Projekt ist ein gelungenes Beispiel für eine solche Integration“, so die erste Vorsitzende Christiane Umhau bei der Ausstellungs-Eröffnung am 28. Juni im Sinnenraum der Grundschule. Schule, Gemeinde und Geschäftsleute waren sehr kooperativ – und so wurde Weßling zu einer großen Galerie. Die Vielfalt der abgegebenen Werke ist enorm: Es wurde nicht nur mit Wasserfarben



auf Zeichenblock gemalt, sondern auch mit Acryl auf Leinwand, es gibt Skulpturen und einen Bilder-Kubus. Dominierendes Motiv ist der See, den (auch) die Kinder als Mittelpunkt des Dorfes wahrnehmen.

Anne Thoma

auch der Gemeinderat mit dem Thema beschäftigt und den Entwurf zu einer Plakatierungsverordnung zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes neu eingebracht. Der 2. Bürgermeister, Otto Kriwetz, hat zusätzlich einige neue Plätze für Anschlagtafeln vorgeschlagen. Die Agendagruppe wird nun ihrerseits noch Vorschläge für Platzierungen einbringen und dann ist ein wichtiger Schritt für das Ortsbild auf den Weg gebracht, wenn der Gemeinderat dem zustimmt.

Dieter Oberg

## Full House - Hortplätze rar

Dass sich der Kinderhort der Gemeinde Weßling großer Beliebtheit erfreut, zeigt sich nicht nur an der Zahl der Anmeldungen: 28 Grundschul Kinder sind bisher registriert, die von Herbst an im alten Schulhaus in Hochstadt betreut werden. Großen Zuspruch fand bereits jetzt schon das Leitungsteam, das im Dorf durchaus bekannt ist:



Annette Müller, Erzieherin aus Germering und bisherige Leiterin des Kindergartens Sonnenblume in Oberpfaffenhofen und



Nataliya Graf, Gesamtschullehrerin und gebürtige Ukrainerin, die bereits seit vier Jahren in der Mittagsbetreuung der Grundschule Weßling arbeitet.

Beide Pädagoginnen freuen sich über die neue Herausforderung. „Der Aufbau einer persönlichen Beziehung zu den Kindern ist uns sehr wichtig“, so Müller und Graf. Neben dem pädagogischen Konzept sind auch die Räume des Hortes ideal für die Förderung der Kinder: Die Zimmer sind nicht nur außergewöhnlich groß, zusätzlich wird auch im Garten ein Klettergerüst gebaut. Wenn die beiden sich nicht gerade um die Kinder kümmern, dann trifft man Nataliya Graf vielleicht beim Rennkajak-Fahren auf der Olympia-Regattastrecke in Oberschleißheim (allerdings ohne ihren fünfjährigen Sohn) und Annette Müller beim Spaziergang mit ihrem Labradormischling.

Astrid Köhler

UNSER DORF gab den Anstoß:

## Mehr Anschlagtafeln, weniger Ärger

Am 13. Juli 2006 hatte der Verein UNSER DORF einen Brief an die Gemeinde zum Thema „Anschlagtafeln in Weßling“ geschrieben und hierzu einige Denkanstöße gegeben. Immer mehr Bewohnern fielen die schreienden Einladungen zu Ü 95 oder ähnlichen Partys, zu Messen oder anderen externen Veranstaltungen ins Auge, die oft noch Wochen nach der Veranstaltung nicht entfernt waren.

In einer Verordnung vom 6. 12. 2000 sind die öffentlichen Anschläge zwar geregelt, aber eine Kontrolle mit evtl. Konsequenzen fehlt. So heißt es, dass Anschläge aller Art nur an den von der Gemeinde bestimmten Tafeln angebracht werden dürfen (auf Antrag kann in Einzelfällen eine Ausnahme bewilligt werden). Natürlich sind die Vereine der Ortsteile und auch wir selbst auf ausreichende Bekanntmachung von Veranstaltungen angewiesen. Aber das sollte mit Augenmaß geschehen. So z. B. auf eigenen Plakatständern, die spätestens in der Woche nach der Veranstaltung wieder entfernt werden. Nicht dazu passen jedoch an Bäume befestigte Zettel auf dem Weg bis zum Veranstaltungsort.

Parallel zum Verein UNSER DORF, der das Thema in die Agendagruppe „Ortsgestaltung und Verkehr“ einbrachte, hat sich dankenswerterweise jetzt

## Ham's des scho g'wusst ...

... dass am 15.06.07 der erste deutsche Radarsatellit TerraSAR-X vom Weltraumbahnhof Baikonur ins All geschossen wurde? TerraSAR-X gehört zu den Testsatelliten des geplanten Galileosystems. Um 4.14 Uhr feierte das DLR-Team in Oberpfaffenhofen mit 200 Zuschauern und Weißwürsten den Take-off.

... dass die Weßlingerin Edith Doppelhammer mit ihrer Testa Rossa caffeebar im MediCenter Starnberg von 40 gleichartigen Betrieben in allen getesteten Bereichen am besten bewertet wurde - und man sich dort als echter Weßlinger am Abend des letzten Donnerstag jeden Monats zu einem geselligen Treff einfindet?

... dass Noch-Ministerpräsident Stoiber beim Tag der offenen Tür dem DLR Oberpfaffenhofen „einen wunderbaren Namen“ nannte, „der weltweit bekannt sei“? Einen Hinweis, dass dies ein Ort ist, gab es nicht...

... dass an vielen Häusern in den drei Ortsteilen weder Hausnummer noch manchmal ein Namensschild zu

finden sind? Das ist sehr erschwerend z.B. für Notarztbesuche, aber auch für ehrenamtliche Austräger von Rundschreiben, Zeitungen etc..

... dass die neue CD Rom „15 Jahre UNSER DORF e. V.“, zusammengestellt von Dr. Herbst, gegen eine Gebühr von 5,- Euro bei Kulturveranstaltungen an der Abendkasse erhältlich ist?

... dass die Einnahmen des Flohmarktes der Grundschule Weßling der Indienhilfe gespendet wurden? Insgesamt kamen 175 Euro zusammen, sowohl durch den Verkauf von Bastelarbeiten als auch durch persönliche Spenden der Kinder.

... dass der 14. Lauf um den Weßlinger See einen neuen Teilnehmerrekord mit 670 Läufern zu verzeichnen hatte? Die Weßlinger nahmen's gemütlicher. Sie erreichten keine vorderen Plätze.

... dass beim Starnberger Gauschießen gleich zwei Schützen die Königswürde nach Weßling holten? Es waren dies Jürgen Schmid aus Oberpfaffenhofen mit dem Luftgewehr und Michael Koebler aus Weßling mit der Luftpistole.



... dass es in der Freinacht in Hochstadt, wie das Bild zeigt, hoch hinaufging?

... dass die Freiwillige Feuerwehr Weßling nun mit einer Finanzspritze der Regierung von Oberbayern eine neue Tragkraftspritze anschaffen kann?

... dass einerseits die Mittel für die Realisation des neuen Feuerwehrhauses im Wald gegenüber Aldi bereit stehen, andererseits die Planung des Gebäudes an dieser markanten Eingangsstelle zum Ort ohne jeden Kontakt zum Ortsbildbeirat erfolgte? Und dies, obwohl der Gemeinderat sich doch am Leitbild orientieren wollte und für solche Vorhaben ein Ortsbildbeirat eingerichtet wurde ...

... dass Erik Berthold in Oberpfaffenhofen einen „High-End-Gitarren-Shop“ eröffnet hat und dort auch Live-Aufführungen organisieren wird?

## 100 Jahre Obst- und Gartenbauverein 50 Jahre Schützenverein „Seerose“

*Der krönende Abschluss in der Sporthalle:*



## Kriegsveteranen 100



Am 1. Juli feierte der Veteranen-, Krieger- und Soldatenverein Oberpfaffenhofen-Hochstadt sein 100-jähriges Jubiläum. Die gut besuchte Veranstaltung hatte einen Festzug, den Festgottesdienst mit Totenehrung sowie den gemütlichen Ausklang im Gasthof Plonner im Programm. Die Weßlinger Blasmusik sowie die Hochberghäuser Blasmusik spielten bis in den Abend. Unser Bild zeigt die Fahnenabordnungen der Gastvereine vor dem Eingang zur Hl. Kreuz Kirche in Oberpfaffenhofen.  
*Dieter Oberg*



## Ihr Foto wird gesucht

Haben Sie schöne Fotos von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt oder der landschaftlichen Umgebung? Dann schicken Sie uns doch Abzüge davon. Eine Experten-Gruppe wählt die schönsten Bilder aus, und wir veröffentlichen sie in unserem

**Jahreskalender: „Liebenswertes Weßling 2008“**

**Einsendeschluss ist der 10. September 2007**

An den Verein UNSER DORF, Gottfried Weber, Am Kreuzweg 16, 82234 Weßling

## Naturschutzwächter Manfred Schelle - Liebe zur Schöpfung

Jägerlebnisse in seiner Kindheit - in der Nachkriegszeit wurde eine Jagd-Pacht noch zum Nahrungserwerb genutzt - brachten Manfred Schelle bereits mit zwölf Jahren zum Naturschutz und ließen ihn insbesondere verletzte und schutzlose Tiere unter seine Obhut nehmen. Auch in seiner Berufszeit als

Kfz-Meister und Instandsetzungs-Zugführer bei der Bundeswehr versuchte er, neben technischem Wissen jungen Rekruten Verständnis und Liebe zur Natur zu vermitteln. Aufgrund seiner Kompetenz,

hier wie dort, konnte er sich mit vielen Naturschutzvorschlägen durchsetzen: Schwalbennest-Schutzbretter, Brutkästen an Bäumen und Wiese statt Rasen in der Kaserne, wurden ihm genehmigt; die Mülltrennung führte er hier bereits 1983 ein. Und ein ungenutztes Traföhäuschen verwandelte er mit Stellagen und Schlupflöchern in ein „Tierhotel“.

Sein Garten in Hochstadt, wo der Tiereschützer seit 1975 mit Familie, Hund und Katzen lebt, bietet verletzten Wildtieren (Möwen, Schwalben, Spechten, Eulen, Habichtchen oder Fledermäusen, Rehen, Siebenschläfern, Eichhörnchen) vorübergehende Wohnstatt, oft sogar in Küche und Wohnzimmer. Zum Naturschutzwächter des Landkreises ernannt, ist seine Fachkennerschaft und seine Hilfe im Landratsamt, bei der Polizei, beim Vogel-



und Naturschutzbund, Tierschutzverein, bei Tierärzten und Bürgern, Schulen und Kindergärten und den Medien gefragt. So helfen selbstgebaute Lebend-Fallen verstörte Tiere einzufangen. Futter bezieht er aus Fachgeschäften; manche Jungtiere werden mit Flasche (Reh, Siebenschläfer), manche mit Pinzette (Kleinvögel) versorgt. Kleine Füchse lieben Spielzeug und haben sich auch mit seinem Hund angefreundet.

Die Auswilderung gestaltet sich verschieden, ist z.B. bei Feldhasen einfach: sofort nach der Geburt haben sie die Augen offen und zeigen ein ausgeprägtes Fluchtverhalten, sie werden von der Häsini nicht geführt, sondern nur gesäugt. Bei Eichhörnchen oder Rehen dagegen ist die Person „Tier“ wichtig, die sie nach dem Augenöffnen zuerst sehen. Dies ist die Leitfigur, in Glücksfällen ein Geschwistertier. Sie müssen langsam daran gewöhnt werden, Futter selbst zu suchen, sich selbstständig zu machen. Hier ist die Aufzucht einfacher, die Auswilderung schwieriger.



Als Kenner von Schlangen hat Manfred Schelle schon manche Vorurteile ausge-

räumt und Ängste beschwichtigt. Die harmlose Ringelnatter kann sich jedoch z.B. mit einem Sekret wehren, das tagelang noch als stinkender Geruch an Körper und Kleidung haftet.



Klara Schelle unterstützt seit jeher ihren Mann in seinem intensiven Leben mit Geschöpfen und hat ihre Liebe zur Volksmusik inzwischen auf Igel erweitert, sie ist Expertin auf diesem schwierigen Terrain, da der nützliche Schädlingsvertilger kälteempfindlich, sensibel in der Nahrungsaufnahme und von Zecken und Milben geplagt ist.

### Experte mit Einfühlungsvermögen

Im Laufe von Jahrzehnten hat sich im Umgang mit Wildtieren Schelle's Auge geschärft für Besonderheiten; er kann sich in seiner ruhigen und sensiblen Art oft hineinversetzen, so vielleicht in einen Sperber, der dicht unter der Zimmerdecke fliegt und mit seinem verletzten Kopf ständig anstößt - hat er doch sonst den freien Himmel über sich.

Manfred Schelle sieht „die ganze Natur in einem Zusammenhang; alles ist von allem abhängig und mit-tendrin steht der Mensch. Keines der Geschöpfe ist minder- oder höherwertig, jeder / jedes Einzelne zählt.“

Hier bringt die Hingabe an das Leben wohl Gewinn an Freude, Schönheit und Zuversicht - bittere Erfahrungen, vor allem mit dem Menschen, eingeschlossen.

Ingeborg Blüml

## Alzheimer Gassl und Denkmalschutz

Unsere Darstellung zu dem in der Gemeinde ausgelegten Bebauungsplan „Alzheimer Gassl“ (siehe Ausgabe 46 UNSER DORF heute) hat auch zu einem Brief nebst Anlagen seitens der Familie Koeppen geführt, den wir aber nicht öffentlich kommentieren möchten.

In der Agendagruppe „Ortsgestaltung“ haben wir aus obigem Grund das Thema Denkmalschutz mit Hilfe von einigen örtlichen Architekten diskutiert. Grundsätzlich ist das Ziel von Denkmalschutz, dafür zu sorgen, dass

beschädigt, beeinträchtigt oder zerstört werden. Staatliche Festlegungen können natürlich auch zu Interessenskonflikten mit den Eigentümern führen und Kompromisse insbesondere bei existenzbedrohlichen Situationen erforderlich machen.

Bei besagter denkmalgeschützter Villa geht es wohl um einen gewünschten Anbau. Entscheidend wird dann sein, in welcher gestalterischen Form die ortsbildprägende Form des denkmalgeschützten Objektes erhalten werden

Kulturdenkmäler dauerhaft erhalten und nicht verfälscht,

kann. Das ist eine Frage des Niveaus. Und zwar nicht das Höhen-Niveau (Rasso v. Rebay: „Nichts wird höher als die bisherigen Häuser“), sondern um das denkmalschützende, gestalterische Niveau. Diese markante Stelle am See gehört zu den für das Ortsbild der Seegemeinde Weßling identitätstiftenden Werten. Darin ist u. a. auch der Sinn des Denkmalschutzes an dieser Stelle zu sehen. Es stellt einen hohen Wert für die Optik des Ortes dar. Für „Villen auf parkähnlichen Grundstücken“ wie diesem gelten somit auch „Schaugrenzen“, der sich die Planung von Anbauten unterordnen muss.

Dieter Oberg

# BERNLOCHNER

08153/3926  
08153/3937

Zimmerei

Bauspenglerei

Innenausbau

Bedachungen

82234

Montagekräne

**HOCHSTADT**

## Fahrschule U-Drive



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40  
[www.u-drive.de](http://www.u-drive.de)

OPTIK **WEBER**  
Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23  
82234 Weßling  
Telefon 08153/1458  
Telefax 08153/4433

### Wir setzen Sie und Ihr Event in Szene

Ob Miet- oder Kauf, wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Veranstaltungstechnik. Wir sind Ihr professioneller Partner für Ihr Firmenevent, Ihre Messeauftritt, Ihre Feiernotation, Audio- und Lichtinstallation oder auch für private Veranstaltungen.



**SOUND APPEAL GmbH**  
Veranstaltungstechnik  
[www.sound-appeal.de](http://www.sound-appeal.de)

Hindenburg 3a  
82234 Hochstett/Weßling  
Tel.: 0 81 53 88 11 06 0  
[info@sound-appeal.de](mailto:info@sound-appeal.de)



**EDELMANN**  
GETRÄNKEVERTRIEBS GmbH

Abholmarkt

Wir führen:

ein reichhaltiges Sortiment bekannter Brauereien  
Weine - Spirituosen - Säfte - Frisbiere  
sowie Verleih von

Tischen, Bänken, Bierkrügen und Lichterketten

♦ **Laufend SONDERANGEBOTE** ♦

bekanntere Biere und Mineralwasser



Weßling • Hauptstraße 14 • Tel. 08153/3417 • Fax 08153/4459



## ABSCHIED

## Bestattungen

Kramer & Fuchs GbR

Wir helfen Ihnen  
in allen Trauerangelegenheiten  
individuell und zuverlässig

24 Stunden erreichbar, Hausbesuch und Beratung  
auch sonn- und feiertags  
Gilching, Römerstrasse 73, Tel. 08105/774710

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Vorsorgeversicherungen
- Trauerbegleitung
- Trauerliteratur
- Individuelle Trauerfeiern
- Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnung mit Versicherungen

# Ortsgeschichte 2. Band

**Der Arbeitskreis „Ortsgeschichte Weßling – Oberpfaffenhofen – Hochstadt“**

**stellt den 2. Band über örtliche Friedhöfe vor**



Der 2. Band „Verbliebene Grabmäler auf dem Friedhof der Kirche Sankt Georg in Oberpfaffenhofen“ in der Bearbeitungsreihe über Grabmäler der örtlichen Friedhöfe wurde am 3. Mai 2007 im Weßlinger Rathaus in Anwesenheit von Mitgliedern des Arbeitskreises und Vertretern der Presse von den beiden Autoren Robert Bopp und Rudolf Schmid der Bürgermeisterin Monika

Meier-Brühl und den beiden Ortspfarrern Anton Brandstetter und Dr. Nieden überreicht. Dieses ortshistorische Bearbeitungsprojekt versucht möglichst viele Informationen über die in den Friedhöfen bestatteten Verstorbenen zu sammeln, damit die dörflichen Strukturen Ende des 19. und des 20. Jahrhunderts noch mit Hilfe von Zeitzeugen dokumentiert werden können. Frau Bürgermeister war sich mit den Anwesenden einig, dass Friedhofsgeschichte ein Teil der Ortskultur ist und in einer Zeit der Globalisierung für die Identität einer Ortschaft große Bedeutung hat. Auch die beiden Geistlichen waren von der Dokumentation sehr angetan.

Der 147-seitige Band enthält für jede Grabstätte ein Blatt, das ein Photo des Grabsteins enthält und die Inschriften getrennt angibt. Wertvolle ergänzende Informationen können oft den Sterbebildchen entnommen werden, sofern solche ausfindig gemacht werden konnten. Manche von ihnen enthalten



Photos der Verstorbenen und Angaben zum Leben oder zur Todesursache. Bei ausreichenden Angaben lassen sich sogar genealogische Zusammenhänge herstellen, die über familiäre Verbindungen Aufschluss geben. Oft verfügen ältere Mitbürger über eine ganze Sammlung von Sterbebildern oder sie sind noch in alten Gebetsbüchern versteckt. Ergänzende Informationen werden daher dankbar entgegengenommen.

**Band 1 (Friedhof der Kirche Mariä Himmelfahrt) und der neue Band 2 (Friedhof der Kirche St. Georg) sind als s/w-Kopie in der Gemeinde Weßling für 5 Euro erhältlich.**

Th. Herbst

## Der besondere Tipp

**Ausstellung: I, Will McBride 40 Jahre Photojournalismus**

**Will McBride**, geboren 1931 in den USA, studierte u.a. Malerei in New York und kam 1953 als Soldat nach Würzburg. 1964 mietete er ein Haus in Starnberg und eröffnete ein Jahr später in der Münchner Maximilianstraße ein eigenes Studio. Ende 1973 zog er für einige Monate in eine WG in Oberpfaffenhofen. In seinen Bildern spiegelt Will McBride, wie kein anderer, authentisch und zugleich sehr persönlich das Deutschland der 50er und 60er Jahre.

UNSER DORF e.V. stellt mit Will McBride einen weiteren Künstler vor, der in Weßling gelebt und gearbeitet hat. Es werden über 40 Photographien seiner wichtigsten Arbeiten aus den 50er bis 80er Jahren gezeigt. Will McBride porträtierte u. a. Konrad Adenauer, John F. Kennedy, Willi Brandt, Romy Schneider und seine eigene Familie. Er

dokumentierte den Mauerbau in Berlin, das Internat Salem und begleitete mit seiner „Leica“ die deutschen Darsteller des Musicals *Hair*. 1969 entstanden die Bildessays über Hermann Hesses „Siddhartha“ für die Zeitschrift *twen*, 1977/1978 „Gott in Deutschland“ und „Vater unser“ für *Quick*.

**Eröffnung: 11. August 2007 19.00 Uhr  
Dauer: 2 Wochen**

### Fortsetzung von Seite 16

senen- und 4 Jugendmannschaften. Auch der Nachwuchs meldet wieder verstärktes Interesse an. Geht man heute an den Plätzen des „Eisstadions“ spazieren, kann man von Zeit zu Zeit noch einen Aktiven der „ersten Stunde“ beim Racket-Schwingen zusehen. Vermutlich etwas langsamer und gemüthlicher, aber immer noch mit viel Freude und Spaß bei seinem Tennissport.

Günther Wiczorek

## Impressum

Herausgeber: UNSER DORF

Denkmäler - Kultur - Ortsbild e.V.  
Am Kreuzberg 6, 82234 Weßling  
E-mail: [verein@unserdorf-wessling.de](mailto:verein@unserdorf-wessling.de)  
Internet: [www.unserdorf-wessling.de](http://www.unserdorf-wessling.de)

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)  
Tel: 08153 / 952487  
E-mail: [dkuss@mediakuss.de](mailto:dkuss@mediakuss.de)

Ingeborg Blüml  
Anja Janotta  
Astrid Köhler  
Dieter Maus  
Dr. Augustin Müller  
Dieter Oberg  
Roland von Rebay  
Sara Soffner  
Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß  
Korrektur: Brigitte Rüba  
Druck: Firma Grabowski, Inning  
Anzeigen: Dieter Maus  
Konto: Volksbank Raiffeisenbank  
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.  
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

UNSER DORF ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt verteilt.

Auflage: 2300

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

# Elektro Reik

Elektroinstallation  
EDV-Verkabelung  
Einbauküchen  
Miele-  
Kundendienst

Elektrogeräte  
Antennenanlagen  
Beleuchtungssysteme  
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH  
Tel.: 08153/3493

Hauptstraße 15b  
Fax: 08153/2305

82234 Weßling  
e-mail: reik@elektro-reik.de

Jura Kaffeemaschinen

**KATHREIN**



**Acoustic Corner**  
Erik Berthold Music

Meisterarbeiten  
Reparaturen  
Live-Veranstaltungen

Gautinger Straße 61 • 82234 Oberpfaffenhofen  
Tel. 08153 881040



**FACHMANN IM  
ELEKTROHANDWERK**

DENN STROM WIRD ES IMMER GEBEN

**Elektroinstallation  
U. Chorherr**

Ihr Elektromeister  
wenn es um

Elektroinstallation  
Beleuchtung  
Zentrale Staubsaugeranlagen  
geht

82234 Weßling • Tonnenbergstr. 31  
Tel. 08153 / 1375  
Fax 08153 / 4289

# FRANZ BAIER

MEISTERBETRIEB

Sanitär • Heizungstechnik • Kundendienst

**Ihr Team  
für Solartechnik!**

Am Siehsnichtgern 3 • 82234 Oberpfaffenhofen  
Tel. 08153/4747 • Fax 08153/4700

## Maifeier der Landjugend

Dieses Jahr war es wieder soweit, der Maibaum wurde in Oberpfaffenhofen aufgestellt. Angefangen hat das ganze natürlich mit der traditionellen Maibaumwache, bei der wir mit dem Wetter auch richtig Glück hatten. Über eine Woche wurde fast 24 Std. am Tag Wache gehalten, denn die Diebe hatten sich schon angemeldet. Jeden Tag herrschte reger Betrieb am Baum, denn jeder wollte mit dabei sein. Dann war es soweit, am 30. April wurde mit der Vorbereitung der Maifeier begonnen. Auch das Wetter sollte dieses Jahr unter einem guten Stern stehen. Nachdem es dieses mal ein größeres Ereignis war als sonst, hatten wir uns was Besonderes überlegt. Falls das Wetter doch nicht mitspielen sollte, wollten wir trotzdem unsere jährliche Maifeier stattfinden lassen. Deswegen besorgten wir uns vom Herrn Aumiller aus Steinebach einen großen Schirm,



der fast den ganzen Schulhof überdachte. Dann war es endlich soweit, der 1. Mai war da. Pünktlich um neun gingen die starken Burschen an, den Maibaum Richtung Plonner zu transportieren. Und dann konnte das Aufstellen beginnen. Mit echter Handarbeit stand dann nach 1 ½ Std. der 30 m hohe Baum mitten im Dorf. Anschließend wanderte die komplette Gesellschaft Richtung Schulhof,

wo sie durch unseren Dorfmetzger mit Weißwürsten versorgt wurde. Somit begann auch schon die Maifeier, bei der die Blaskapelle aus Starnberg für musikalische Unterhaltung sorgte. Mit so einem Ansturm hat unsere Landjugend allerdings nicht gerechnet, nach ca. 2 Std. waren alle Kuchen weg, so

dass wir noch Nachschub besorgen mussten, auch die Würstl wurden knapp. Unsere Jungs haben dann noch Bierbänke besorgt, damit sich auch die restlichen Gäste setzen konnten. Gegen 14 Uhr begann dann die Tanzgruppe mit ihrem Auftritt. Dieser Auftritt war was Besonderes, nachdem wir neue Mitglieder dazu bekommen haben, und dies für sie der erste öffentliche Auftritt war. Es klappte einfach perfekt. Gegen 18.00 Uhr löste sich dann allmählich die Feier auf und wir konnten mit dem Abbau beginnen. Nach 3 Std. war auch das passiert. Nach dieser Maifeier war die Landjugend super glücklich, dass alles so reibungslos geklappt hatte. Herzlichen Dank an alle Frauen und Männer, die Kuchen für die Feier gespendet haben.

*Cordula Steinherr*

### Kindertanzgruppe

Ab Oktober diesen Jahres wird es bei der Landjugend Oberpfaffenhofen-Hochstadt wieder eine Kindertanzgruppe geben. Die Leitung übernimmt Martin Scheffold mit Unterstützung von Georg Wittmann, Elisabeth Wastian und Veronika Bühringer. Es wird wieder eine gemischte Tanzgruppe werden, bei der die Mädels zusammen mit den Jungs tanzen. Das Alter ist ab acht Jahren und es gibt natürlich nur eine begrenzte Teilnehmerzahl. Kinder, die Interesse dran haben, können sich bei Martin Scheffold unter der Telefonnummer 08153/3479 melden.

## 70 Jahre Sportclub Weßling

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens unseres Sportvereins soll hier in loser Reihenfolge über die Aktivitäten und Abteilungen unseres SCW berichtet werden.

### Heute: die Tennisabteilung

Im Oktober 1966 fanden die ersten Weßlinger Tennismeisterschaften statt. Daran nahmen etwa ein Dutzend Tennisfreunde, die „Männer der ersten Stunde“ teil (darunter SCW Größen wie Roland von Rebay, Kurt Kaiser, Rudi Burger, Alfred Riedl und Manni Schneider). Gespielt wurde damals noch in Herrsching, denn zu jener Zeit waren Tennisplätze im Fünfseenland noch rar, wie auch Tennis als doch etwas elitäre Sportart galt. Als Hauptaufgabe und große Herausforderung sahen diese Tennisfreunde natürlich den Bau von Tennisplätzen in Weßling. Im Herbst desselben Jahres wurde bei einer Gründungsversammlung im Cafe Schmid Kurt Kaiser als erster Abteilungsleiter Tennis gewählt. Dabei erklärten etwa 40 Sportler ihren Beitritt. Kurt Kaiser hatte das Amt 25 Jahre inne und in dieser Zeit liest sich die Chronologie der Tennisabteilung wahrhaftig wie eine „Erfolgsstory“. Hier unter vielen die erwähnenswertesten „Highlights“:

- Eröffnung der ersten beiden Plätze im

altehrwürdigen Eisstadion Mitte 1967

-im Anschluss daran gleich das erste Weßlinger Tennisturnier

- rasanter Anstieg der Mitgliederzahl auf fast 100, dadurch weiterer Platzbedarf

- 1970 Beginn des Umbaus Clubheim

- 1971 wird eine Damenmannschaft zur Punktrunde gemeldet – die Herren I steigen in die Kreisliga II auf und ein Junior (Christian Beck) spielt sich an die Spitze in Oberbayern

- in den Folgejahren weitere Aufstiege und eine stetige Zunahme der Mitgliederzahl (inzwischen etwa 170 Aktive)

- 1973 folgt die Eröffnung des Platzes Untere Seefeldstraße. Das Clubhaus, fast ausschließlich von Mitgliedern in Eigenregie errichtet (inklusive der Übernahme von Bürgschaften durch engagierte Mitglieder), geht seiner Fertigstellung entgegen

- 1976 Aufstieg der Herren in Bezirksklasse II, Aufnahmesperre bei 250 Mitgliedern

- 1983 wird mit einem Kostenaufwand von fast 60.000 DM der Stadionneubau durchgeführt. Jetzt hatte man eine wirklich repräsentative Tennisanlage geschaffen

- nicht zuletzt auch deshalb Aufstieg der Herren bis in die Bezirksliga (1985)

- 1991 spielt die Herrenmannschaft in der höchsten oberbayerischen Spielklasse, die Abteilung hat jetzt über 300 Mitglieder. Im selben Jahr tritt Kurt Kaiser als Abteilungsleiter zurück und macht Platz für Evi Kopetzky. Ihr folgt Buffi Dallmeyr, der dieses Amt heute noch inne hat - eine echte Erfolgsgeschichte. Und doch, auch Tennis unterlag dem stetigen Wandel. Erweiterte Angebote in Sport und Freizeit hatten Einfluss auf die Entwicklung des Tennissports. Zurückgehende Mitgliederzahlen und Abstiege waren nicht zu vermeiden.

Der Plan, an der Sporthalle weitere Tennisplätze zu bauen, wird mangels absoluten Bedarfs nicht weiter verfolgt (natürlich spielen auch die Finanzen dabei eine Rolle). Zuletzt hat sich der negative Trend aber wieder etwas gedreht: 2006 gab es wieder eine Damenmannschaft, es spielen 4 Erwach-

**Fortsetzung Seite 14**



# HD HIERHOLZER & DORN

## MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26  
82234 Wessling/Hochstadt  
Telefax 08153/41 33  
info@HDhaustechnik.de

**Telefon: 08153/34 98**

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Solaranlagen
- Brennerwartung
- Kundendienst



## CHORHERR

Zündende Ideen in Holz

Martin Chorherr  
Scheineinmeister

Möbel und Innenausbau

- Beratung
- Planung
- Ausführung

Telefon: 08153/881564  
E-Mail: [ideen@chorherr.de](mailto:ideen@chorherr.de)  
[www.chorherr.de](http://www.chorherr.de)

Praxis für Physiotherapie  
und Bewegung  
Krankengymnastik  
Atemtherapie

**E BECK**

Grünsinkerstr. 1 d 82234 Weßling Tel 08153.881071



Traditionelle und feine Bayerische Landküche  
Gemütliche Gasträume

Am Drössel 5, 82234 Hochstadt, Tel.: 08153 / 36 41  
[www.gasthof-schuster-hochstadt.de](http://www.gasthof-schuster-hochstadt.de)



**Claudia Krenn**  
Hochstadter Str. 2a  
82234 Oberpfaffenhofen  
Tel: 08153-889492  
Termin nur nach tel. Vereinbarung

- Lassen Sie sich von mir  
verwöhnen - am offenen Kamin
- Klassische Gesichtsbildung auch für den Mann
  - Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pedicüre
  - Kräutertiefenschälkur - Permanent Make-up
  - Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
- Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

Buchhandlung  
**LeseLust**

Am Bahnhof 6 • 82205 Gilching • Tel. 08105 - 8727

Montag bis Freitag 9 - 19 Uhr / Samstag 9 - 14 Uhr

## Ein Meter Maibaum pro Einwohner

Das ist nicht nur ein kleines Stangerl, das man von der S-Bahn aus sehen kann. Das ist ein ausgewachsener Maibaum: Gute 29 Meter ist er groß und der Stolz eines jeden Weichselbauers. Denn hier wird jedes Jahr ein eigener Maibaum aufgestellt – und immer ist dieser knapp 30 Meter hoch. Je Einwohner ein Meter Baum. Wollte man in Weßling einen Maibaum mit je einem Meter je Gesamteinwohner aufstellen – so wäre das Ding zehnmal so hoch wie das höchste Gebäude der Welt, der Taipei 101 mit 508 Metern. Zugegeben, das ist rechnerisch ein bisschen geschummelt, der eigene Meter Baum gilt je *erwachsenem* Weichselbauer – aber unser Rechenbeispiel zeigt, dass es nicht so einfach ist, ein solch ausgewachsenes Ding ohne Kran und altbewährt mit Stangen und Händen aufzustellen. Hier ist nicht nur die Kraft von Männern gefragt, hier muss auch jede Frau und jeder über 14 Jahre mithelfen, damit schlussendlich nach etwa anderthalb bis zwei Stunden der Maibaum in die Höhe ragt.

So traditionell es hier zugeht, an der einen oder anderen Stelle haben die Weichselbauer schon auch ihre eigenen „Traditionen“. So wird der Baum



Jeder Mann, jede Frau und jeder 14-Jährige muss mithelfen

Mai, sondern am 30. April aufgestellt. Was dem Weiler vor Weßling schon herbe Kritik eingetragen hat: Die Un-

terbrunner beispielsweise sind so gar nicht damit einverstanden, dass der Maibaum nicht nachts als potenzielle Diebesbeute in einer Scheune gelagert wird, sondern erst am Morgen des 30. von einem Bauern aus dem Umland frisch angeliefert wird. Die Kränze, die die Frauen früher in mühevoller Kleinarbeit geflochten haben, sind bestän-



Der fast 30 Meter hohe Baum wird nur auf die altbewährte Art mit Stöcken und Muskelkraft aufgestellt

digeren Gebinden aus Plastik gewichen. Und noch ein Stück Moderne hat Einzug gehalten: Um den Wipfel des Baumes wird eine Lichterkette gewunden, die aber nur zur Adventszeit leuchten darf.

Auf andere Traditionen schauen die Weichselbauer dann aber doch schon sehr genau: Mitfeiern darf zum Beispiel nur derjenige, der auch mit aufgestellt hat. Geduldet aber ist ein spezieller externer Gast, der Ex-Bürgermeister Martin Schneider, der sich mit schwungvollen Reden unverzichtbar gemacht hat. Reihum richtet ein Haus die Mai-Party aus. Die Einwohner aus diesem Haus sind dann auch dafür verantwortlich, ein ordent-

lich tiefes Loch auszuheben, in das dann der Baum gesteckt wird. 2,20 Meter sollte die Verankerung schon tief sein. Der Baum vom Vorjahr hat spätestens dann ausgedient. Er wird

ein paar Tage

vor der Walpurgisnacht versteigert. Der Erlös fließt gleich in den Kauf des neuen Maibaums. Oft endete ein nun ausgedientes Stück als Brennholz. Nicht so in diesem Jahr: Günther Anton hat aus dem Alten Bänke gezimmert. Eine davon hat übrigens Martin Schneider ersteigert und will sie den Weßlingern stiften.

Übrigens, erst in den späten 60er Jahren entstand das eigenständige Ritual. Die jungen Weichselbauer hatten angeregt, doch selbst „a Stangerl“ aufzustellen. Schon gleich zu Anfang kratzte der Baum an der 30-Meter-Grenze und gleich zu Anfang war klar: Hier muss jeder Weichselbauer mitmachen, sonst wird aus dem ehrgeizigen Projekt nichts. Nur einmal hat die fast 40 Jahre alte Tradition eine kleine Unterbrechung erfahren, als vor sechs Jahren mit Seraph Mörzl der Organisator des Maibaumaufstellens starb. „Diese Pause war unsere Art von Trauer“ erzählt der Weichselbauer Rüdiger Dierstein. Erst nach vier Jahren haben sich neue „Zugereiste“ dafür stark gemacht, die lieb gewordene Tradition aufleben zu lassen. Vermutlich wollten sie auch einfach ihren eigenen Meter Maibaum haben.

Anja Janotta

Fotos: Ralph Anna, Johanna Diehl



Einzug der Moderne – die Gewinde sind neuerdings aus beständigem Plastik

## Grabkreuz für Georg Merz

Bei einem Dornier-Abnahmeflug waren am 21. Mai 1941 der Flugkapitän Hans Wolfgang Schmidt-Coste zusammen mit Bordwart Karl Burmeister aus Herrsching und dem aus Berlin stammenden Oberfeldwebel Georg Merz bei St. Gilgen tödlich abgestürzt. Ein Gedenkstein erinnert noch heute an die Absturzstelle. Jahrelang lehnte das morsche Soldatenkreuz von Georg Merz an

der östlichen Friedhofsmauer bei der Kirche Mariä Himmelfahrt. Eine Sanierung des aus Bahnschwellen gefertigten Grabkreuzes war nicht mehr möglich. Mitglieder des Vereins Unser Dorf haben das Holzkreuz nach dem Original wieder hergestellt, um es der Nachwelt zu erhalten.

Dörferübergreifend war die Zusammenarbeit. Oberpfaffenhofen: Sepp



Koller stiftete das Eichenholz. Zuschnitt und Verleimung erledigte kostenlos die Bau- und Möbelschreinerei Walter Blaschke. Sämtliche sonstigen Schreinerarbeiten wurden von Rainer Schindler ausgeführt. Die Bauspengerei Florian Bernlochner aus Hochstadt sorgte für die Kupferverblechungen an den Oberseiten des Holzkreuzes. Der Weßlinger Heinz Heinzmann führte die Beschriftung aus und Martin Kunte stiftete die Halterung fürs Fundament. Allen beteiligten Handwerkern ein herzliches Vergelt's Gott. Erich Rüba

**CHR. SPONNER** *Polsterer  
Gardinen*  
**RAUM AUSSTATTUNG**

*Tapeten  
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

## Blitzschnelle Befestigungstechnik



Wir sind ein weltweit agierendes, mehrfach ausgezeichnetes mittelständisches Unternehmen und beschäftigen uns mit der Entwicklung und Herstellung, dem Vertrieb und Service von technologisch hochwertigen Produkten der Bolzenschweißtechnik. SOYER-Qualitätsprodukte erfüllen alle Anforderungen und sind in der Praxis bewährt.

Das Bolzenschweißen ermöglicht die blitzschnelle Verbindung von stiftförmigen Schweißelementen mit metallischen Werkstücken.



**soyer.**



**Heinz Soyer**  
**Bolzenschweißtechnik GmbH**

Inninger Straße 14  
Etterschlag  
82237 Wörthsee

Telefon: +49 8153 885-0

Telefax: +49 8153 8030

Internet: [www.soyer.de](http://www.soyer.de)

[www.soyer.com](http://www.soyer.com)

E-Mail: [export@soyer.de](mailto:export@soyer.de)

[verkauf@soyer.de](mailto:verkauf@soyer.de)

Unser Unternehmen ist nach  
DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert  
und wurde mehrfach für  
Technik, Qualität, Design,  
Innovation, Umwelt und  
Sicherheit ausgezeichnet.



**Zeller**

Bürobedarf · Geschenkartikel · Schreibwaren

Hauptstraße 32

82234 Weßling

Tel./Fax 0 81 53 / 25 05

Mo - Fr 9-18 Uhr · Sa 9-12 Uhr

**SolidGrün**

Individuelle florale Gestaltung

- o Tischdekoration
- o Brautschmuck
- o Kränze
- o Trauergebilde

Frische Blumen am Wochenende  
und auf Bestellung



Andrea Ricken  
Gartenstraße 9  
82234 Weßling

Tel.: 08153 1899

# Mitmachen & Gewinnen

## Versteckte Zahlen

### Eine schöne Stunde am Weßlinger See

Liebe Elfriede!

Da bin ich doch letztin aus lauter Unachtsamkeit in die S 5 eingestiegen und erst in Weßling wieder aufgewacht. Macht nichts, dachte ich mir. Gönn' ich mir halt wieder einmal ein Stündchen am Weßlinger See.

Einsam war ich nicht; denn eine Gruppe fröhlich plaudernder Senioren strebte zweifellos in die gleiche Richtung. Sie benutzten brav den Übergang an der Ampel. Ein Autofahrer missachtete dreist die „Vorfahrt“ der Fußgänger.

Und dann lag es vor mir, das Schmuckstück - glitzernd und gleißend in der Sonne! Das ist wirklich ein Erholungsrevier! Bevor ich mich zum Café begab, machte ich einstweilen Rast auf einer Bank. Eine Viertelstunde saß ich da, hing meinen Gedanken nach, ließ meiner Phantasie, benommen vom schönen Anblick, freien Lauf und beobachtete die Vorübergehenden. Vier Kinder kicherten über den Streich, den sie am Vormittag ihrer Lehrerin gespielt hatten. Immer wieder feixten sie: „1, 2, 3: Feiges Ei!“ Sie benahmen sich sehr ausgelassen. Ein Herrchen, das seinen Hund ertappte, als er einer Ente nachjagte, schimpfte seinen vierbeinigen Freund.

Dann machte ich mich auf den Weg zum Café. Kaum hatte ich ganz vorne am Wasser Platz genommen, schnappte auch schon eines der Prachtexemplare von Karpfen nach einem Angebot an der Wasseroberfläche. Still ruhte der See, und meine Seele baumelte! Ein schneller Blick auf die Uhr zeigte, dass in 12 Minuten die nächste S-Bahn ging. Schade! So ein schöner Tag! Das könnten wir doch einmal auch zu zweit genießen! Nun noch tausend Grüße,

Deine Vereinskameradin Elvira

**Notieren Sie alle im Text vorkommenden und zum Teil in zwei nebeneinander liegenden Wörtern versteckten Zahlen - auch über Satzzeichen und Zwischenräume hinaus! Die Zahl 1 gilt nur in der reinen Form „eins“!**

**Die Gesamtsumme ist die Lösungszahl. Wer nicht über 1200 kommt, sollte noch einmal genau lesen!**

Rätselgestaltung: Anton Appel

## Und folgende schöne Stunden können Sie gewinnen:



### 1. Preis:

**Fahrt mit der Pferdekutsche** mit Herrn Santifaller zum Gestüt Prellinger, Frohnloh für 3-4 Personen

### 2. Preis:

**Ein Bayerticket** für eine Fahrt ins Blaue für bis zu 5 Personen, bayernweit

### 3. Preis:

**CityTourCard** Single-Tageskarte für das Gesamtnetz des MVV

### 4. Preis:

**Eine Streifenkarte** für den MVV

### 5. - 6. Preis:

Je eine **Eintrittskarte für das Verkehrsmuseum** in München

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

„UNSER DORF heute“  
Bognerweg 13  
82234 Weßling

Oder E-mail: [dkuss@mediakuss.de](mailto:dkuss@mediakuss.de)

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen und Hochstadt. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden.

Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

### Einsendeschluss

ist der 11. September 2007

**Hotline für die Aufnahme neuer Mitglieder  
Anruf genügt: 95 24 87**

## Des Rätsels Lösung aus Heft 46:

Das gesuchte Lösungswort lautet:

### Grünsinker Fest

**Und das sind die Gewinner:**

#### 1. Preis:



Benedikt Reuter aus Oberpfaffenhofen

**Großer Bildband „Berge aus dem All“**, gestiftet vom DLR

#### 2. Preis:

Ferdinand Weiß aus Weßling

**Besuch des Planetariums und des Deutschen Museums** für 2 Personen

#### 3. Preis:

Astrid Feyerabend aus Weichselbaum

**Fotoband „Das All“**

#### 4. Preis:

Susanne Mattes aus Neuhochstadt

**Satellitenatlas**

#### 5. und 6. Preis:

**Saturn-Vortrag** VHS Gilching für:

Hannelore Scharm aus Hochstadt und Eugen Penzl aus Oberpfaffenhofen

**Wir gratulieren den Gewinnern!**



Die erste neue Anschlagtafel Weßlings steht am Wasserhäusl am See als Prototyp für weitere (siehe Artikel Seite 10)